

Inhalt

Einleitung: Unfehlbarkeit – Ein Appell an Papst Franziskus (2016) . .	15
--	-----------

TEIL A. Die Grundfrage: Unfehlbares Konzil? (1962–1963)

I. Warum sind dogmatische Konzilsentscheide heute schwierig? . . .	23
Einführung	23
Das Original	23
Biographischer Kontext	23
Warum sind dogmatische Konzilsentscheide heute schwierig?	24
Ein Glaube – viele Glaubensformulierungen	24
Dogmen und Dogmenverbesserung	26
Pastorale Aufgabe des Konzils	28
II. Zur Problematik kirchlicher Unfehlbarkeit	29
Einleitung	29
Das Original	29
Biographischer Kontext	29
Missverständnisse	29
Glaubwürdigkeit des Lehramtes	31
Die zentrale Schwierigkeit	32
Kirchliche Lehrautorität und Gewissen	34
Glaube und Glaubensformulierung	34
Dogmen und Dogmenverbesserung	34
III. Stückwerk ist unser Erkennen. Die historische Kontingenz von Konzilsdekreten	35
Einleitung	35
Das Original und seine Übersetzung	35
Biographischer Kontext	35
Stückwerk ist unser Erkennen. Die historische Kontingenz von Konzilsdekreten	35

TEIL B. Die Grundhaltung: „Wahrhaftigkeit. Zur Zukunft der Kirche“ (1968)

Wahrhaftigkeit	41
Einleitung	41
Das Original und seine Übersetzungen	41
Biographischer Kontext	41
Zur Situation	43

A.	Wahrhaftigkeit eine Grundforderung an die Kirche	54
I.	Das Pathos der Wahrhaftigkeit im 20. Jahrhundert	54
II.	Geschichtliche Hintergründe der Vernachlässigung der Wahrhaftigkeit	59
III.	Wahrhaftigkeit als Forderung der Botschaft Jesu	66
IV.	Die Konsequenzen für die Zukunft	76
B.	Die Verwirklichung der Wahrhaftigkeit	83
I.	Eine Herausforderung an die Kirche	83
	Ein Nachtrag zur Zölibatsenzyklika Pauls VI.	92
II.	Wandel der Tugenden	95
III.	Wahrhaftigkeit als Gefahr	102
	1. Größe und Gefahr der Wahrhaftigkeit Luthers nach F. Lau	108
	2. Das Zerstörerische des Wahrheitsfanatismus nach Karl Jaspers	109
	3. „Satanswahrheit“ nach Dietrich Bonhoeffer	110
	4. Der Dienst der Theologie nach Karl Barth	112
IV.	Institutionelle Kirche – Hindernis für wahrhaftiges Christsein?	114
V.	Wahrhaftigkeit in praktischer Reform	120
VI.	Der Beginn eines Wandels	125
	1. <i>Das ökumenische Zeitalter</i>	128
	2. <i>Die Anliegen der Reformatoren</i>	130
	3. <i>Die Wahrheit der Religionen</i>	132
	4. <i>Die säkulare Welt</i>	134
	5. <i>Die Kirchenreform</i>	135
VII.	Kurswechsel in der Lehre?	140
VIII.	Manipulation der Wahrheit?	151
IX.	Ausblick	162
	A. <i>Allgemeine Aufgaben, die sich aus dem Konzil ergeben</i>	171
	B. <i>Besondere Reformaufgaben in Bezug auf die Kirchenverfassung</i>	175
	C. <i>Besondere Aufgaben im Dienst an der ökumenischen Verständigung der verschiedenen christlichen Kirchen</i>	179
	D. <i>Besondere Aufgaben im Dienst an der modernen Welt</i>	179

TEIL C. Die Enzyklika „*Humanae Vitae*“ (1968)

I.	Wort zum Sonntag im Schweizer Fernsehen	187
	Einleitung	187
	Das Original und seine Übersetzung	187
	Biographischer Kontext	187

Zur Geburtenregelung – Ein helfendes Wort	188
II. Unfehlbares Lehramt?	190
Einführung	190
Das Original	190
Biographischer Kontext	190
Unfehlbares Lehramt? Die Enzyklika als Anlass zur Gewissenserforschung	191

TEIL D. Der Vorstoß: „Unfehlbar? Eine Anfrage“ (1970)

Unfehlbar? Eine unerledigte Anfrage	219
Einführung	219
Das Original	219
Biographischer Kontext	219
Ein offenes Vorwort	221
I. Unfehlbares Lehramt?	237
1. <i>Die Irrtümer des kirchlichen Lehramtes</i>	237
2. <i>Eine Enzyklika als Anlass zur Gewissenserforschung</i>	239
3. <i>Die Frage nach der Autorität</i>	242
4. <i>Lehramt und Gewissen</i>	247
5. <i>Der neuralgische Punkt</i>	249
6. <i>Warum der Papst nicht überzeugt wurde</i>	252
II. Sichere Grundlagen?	262
1. <i>Die Schulbuchargumentation</i>	262
2. <i>Das Vatikanum II und die Unfehlbarkeit</i>	265
3. <i>Kritische Rückfragen</i>	273
4. <i>Das Interesse des Vatikanum I an Unfehlbarkeit</i>	279
5. <i>Die Definition der Unfehlbarkeit des Papstes</i>	285
6. <i>Papst gegen Kirche?</i>	291
7. <i>Kritische Rückfragen</i>	296
III. Das Zentralproblem	310
1. <i>Negative Abgrenzungen</i>	310
a. <i>Die mangelnde Freiheit des Vatikanum I?</i>	310
b. <i>Die Primatsfrage?</i>	315
c. <i>Die Rechte des Gewissens?</i>	317
d. <i>Opportunität, Bedingungen und Grenzen der Unfehlbarkeitsdefinition?</i>	318
e. <i>Der Terminus „Unfehlbarkeit“?</i>	321

f. Die Wahrheit, Vollmacht, Autorität der Kirche an sich?	322
2. <i>Positive Bestimmung</i>	325
a. Der Glaube der Kirche ist angewiesen auf Sätze des Glaubens	325
b. Dass der Glaube auf infallible Sätze angewiesen sei, ist nicht bewiesen	330
IV. <i>Eine Antwort</i>	336
1. <i>Die Problematik von Sätzen überhaupt</i>	336
2. <i>Der rationalistische Ursprung des Erkenntnisideals von klaren Sätzen</i>	340
3. <i>Die Problematik kirchlicher Definitionen</i>	345
4. <i>Die Aporie und ihre Aufhebung</i>	348
a. Die Aporie	348
b. Aufhebung der Aporie	350
5. <i>Die Kirche auf dem Weg zur Wahrheit</i>	352
6. <i>Infallibilität oder Indefektibilität?</i>	354
7. <i>Das Bleiben der Kirche in der Wahrheit</i>	358
8. <i>Ökumenische Perspektiven</i>	363
9. <i>Die Wahrheit der Konzilien</i>	370
10. <i>Die Wahrheit der Schrift</i>	377
11. <i>Ein Lehramt?</i>	386
Ausblick: <i>Wie der Papst sein könnte</i>	401
Statt eines Nachwortes	407

TEIL E. Ein Dogmenstreit mit Karl Rahner (1962–1973)

Vorbemerkung	411
I. Im Interesse der Sache. Antwort an Karl Rahner (1971)	412
Einführung	412
Das Original und seine Übersetzungen:	412
Biographischer Kontext	412
Eine persönliche Vorbemerkung	419
Das Faktum des Irrtums im kirchlichen Lehramt	422
Keine allzu strengen logischen Forderungen	424
Worum es geht	426
„ <i>Humanae vitae</i> “ als Konsequenz der römischen Auffassung vom Lehramt	428
Wozu eine Theorie des Irrtums?	437
Im Widerspruch zum katholischen Glauben?	440

II. Ein Kommentar: Karl Rahner nicht katholisch?	444
Einführung	444
Das Original	444
Biographischer Kontext	444
Karl Rahner nicht katholisch? Kommentar einer Kontroverse zwischen Karl Rahner und Kardinal Höffner	445
III. Unfehlbarkeit kann tödlich sein: Brief an einen Pfarrer	448
Einführung	448
Das Original	448
Biographischer Kontext	448
Unfehlbarkeit kann tödlich sein	448
IV. Versöhnliches Schlusswort unter eine Debatte: Küng an Rahner und Rahner an Küng (1973)	451
Einführung	451
Das Original und seine Übersetzungen	451
Biographischer Kontext	451
Küng an Rahner	452
Rahner an Küng	456
V. Theologie im Übergang. Zum Tod von Karl Rahner (1984)	460
Einführung	460
Biographischer Kontext	460
Theologie im Übergang	460
TEIL F. Eine internationale Debatte: „Fehlbar? Eine Bilanz“ (1973)	
Vorbemerkung	465
Wichtige Abkürzungen	466
I. Sammelband: „Fehlbar? Eine Bilanz“	467
Einführung	467
Das Original und seine Übersetzungen	467
Biographischer Kontext	467
Inhaltsübersicht	467
Vorwort	468
II. Große Bilanz der Unfehlbarkeitsdebatte	471
Einführung	471
Das Original	471
Biographischer Kontext	471

Eine Bilanz der Unfehlbarkeitsdebatte	472
I. Die Vorgeschichte	477
Der Anfang	478
Das frühzeitige Fragezeichen	481
Fortsetzung oder Bruch?	486
Die Gründe für die Publikation	490
II. Katholisch?	495
„Römisch“, „katholisch“, „lutherisch“	496
Wer ist katholischer Theologe?	502
Die Kritik am römischen System	506
III. Die berechtigte Anfrage	512
Eskalation oder Interpretation des Vatikanum I?	512
Verbesserung durch Verwässerung?	515
„Humanae vitae“ und Vatikanum II	527
IV. Die grundlegende Übereinstimmung	532
Das Faktum des irrenden Lehramtes	532
Skepsis gegenüber Begriff und Praxis der Unfehlbarkeit	534
Die Indefektibilität trotz aller Irrtümer	536
V. Das gerechtfertigte Fragezeichen	537
Die Notwendigkeit verbindlich wahrer Sätze	538
Die Fraglichkeit unfehlbar wahrer Sätze	543
Offene Fragen um die Wahrheit von Sätzen	549
Die konsequente Antwort	560
VI. Unerwartete Bestätigungen	567
Die neue Petrusfrage	569
Die wahre Autorität der Konzilien	578
Die päpstliche Unfehlbarkeit als Neuerung	586
VII. Der Konsens der Zukunft	593
Gehalten in der Wahrheit	594
Das Gehaltensein konkret	599
Mit Irrtümern leben	602
Kriterien der christlichen Wahrheit	605
Die Chancen eines fehlbaren „Lehramtes“	611
Im Konfliktfall	619
Zum Schluss	623
<i>Exkurse zu historischen und systematischen Einwänden</i>	625
1. Historica	626
2. Systematica	648
III. Kleine Bilanz der Unfehlbarkeitsdebatte	663
Einführung	663

Das Original und seine Übersetzungen	663
Biographischer Kontext	663
Kleine Bilanz der Unfehlbarkeitsdebatte	664
Zur Vorgeschichte	664
Ergebnisse	666
<i>Der mögliche Konsens der Zukunft</i>	669

TEIL G. Die römische Erklärung „Mysterium Ecclesiae“ (1973)

I. Antwort auf die Erklärung der Glaubenskongregation (1973) ...	675
Einführung	675
Das Original und seine Übersetzungen	675
Biographischer Kontext	675
Unfähigkeit zu lernen? Roma locuta – Causa aperta – Hans Küng antwortet der Kongregation für die Glaubenslehre	677
II. Zu einem römischen Glaubensprozess. Der Streit um die Unfehlbarkeit (1974)	682
Einführung	682
Das Original und seine Übersetzungen	682
Biographischer Kontext	682
Der Streit um die Unfehlbarkeit	683

TEIL H. Entzug der kirchlichen Lehrbefugnis (1979/80)

I. Ein Jahr Johannes Paul II. Versuch einer Zwischenbilanz als Anfrage (1979)	689
Einführung	689
Das Original und seine Übersetzungen	689
Biographischer Kontext	689
Ein Jahr Johannes Paul II. Versuch einer Zwischenbilanz als Anfrage	691
II. Geleitwort zu: A. B. Hasler, Wie der Papst unfehlbar wurde. Macht und Ohnmacht eines Dogmas (1979)	698
Einführung	698
Das Original	698
Biographischer Kontext	698
Der neue Stand der Unfehlbarkeitsdebatte	701
III. Theologische Meditation: Kirche – gehalten in der Wahrheit (1979)	722
Einführung	722

Das Original und seine Übersetzungen	722
Biographischer Kontext	722
Vorwort	723
Gehalten in der Wahrheit	724
<i>Keine Extrapolation</i>	724
<i>Eine Wahrheit des Glaubens</i>	725
<i>Trotz aller Irrtümer</i>	727
Vom Geist geführt	729
<i>Jesus Christus als Wahrheit, Weg und Leben</i>	729
<i>Der Geist weht, wo und wann er will</i>	731
<i>Zwischen Traditionalismus und Modernismus</i>	733
<i>Anwendungen</i>	735
Mit Irrtümern leben	738
<i>Irrtümer sind Fakten</i>	738
<i>Die Kirche lebt weiter</i>	739
Kriterien der christlichen Wahrheit	741
<i>Das Evangelium Jesu Christi als primäres Kriterium</i>	741
<i>Die Bedeutung von Gemeinschaft und Tradition</i>	742
<i>Woran glaubt der Christ?</i>	744
Die Chancen eines fehlbaren „Lehramtes“	745
<i>Wird das „Lehramt“ funktionsunfähig?</i>	745
<i>Wie das Konzil funktionieren könnte</i>	747
<i>Wie der Papst funktionieren könnte</i>	749
Im Konfliktfall	752
<i>Verschiedene Funktionen</i>	752
<i>Zur Konfliktbewältigung</i>	752
Zum Schluss	755
<i>Wir schauen zurück</i>	755
<i>Wir blicken voraus</i>	756
Nachbemerkung	758
IV. Erklärung zum Entzug der Missio (18. Dezember 1979)	760
Einführung	760
Das Original	760
Biographischer Kontext	760
Erklärung zum Entzug der Missio	762
V. Die Fragen bleiben! (10. April 1980)	764
Einführung	764
Das Original	764
Biographischer Kontext	764

Inhalt	13
Die Fragen bleiben!	764
VI. Brisante Erkenntnisse aus dem vatikanischen Geheimarchiv	
(2014/15)	768
Das Original und seine Übersetzungen	768
Biographischer Kontext	768
Römischer Inquisitionsprozess gegen P. Joseph Kleutgen SJ	768
Die Erfindung des „ordentlichen“ Lehramts von Papst und Bischöfen	770
„Magisterium ordinarius“ – ein Bruch in Kirchen- und Theologiegeschichte	773
Die graue Eminenz hinter der Unfehlbarkeitsdefinition	774
Dankeswort	776